

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 24. Mai 2012

Gesch. Nr. 056/11

16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen

Interpellation Gabriela Münger, SVP, betreffend Blumenverkaufsstand an der Kempttalstrasse in Illnau – Beantwortung

[...]

7. GESCHÄFT-NR. 056/11

Interpellation Gabriela Münger, SVP, betreffend Blumenverkaufsstand an der Kempttalstrasse in Illnau – Beantwortung

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll vom 5. April 2012 die Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort.

Hierzu wird keine Diskussion gewünscht, die Interpellantin und Urheberin, *Gemeinderätin Gabriela Münger, SVP*, schreitet zum Schlusswort.

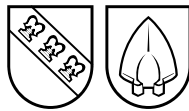
Wie man bereits den Medien entnehmen konnte, sei sie mit den Antworten des Stadtrates zur vorliegenden Interpellation nur teilweise zufrieden. Nach wie vor seien für sie diverse konkrete Fragestellungen nicht nachvollziehbar. Der Stadtrat stelle sich den aufgeworfenen Fragen nur sehr verhalten und umschiffe Klippen eindeutig.

Dabei würde ein Quantum gesunder Menschenverstand reichen, um auf die aufgeworfenen Fragen Antworten zu finden. Gemeinderätin Münger äussert sich zu den - nach ihrer Ansicht nach dürftig recherchierten - Angaben zur Wasserentnahme aus dem angesprochenen Rinnsal. Gabriela Münger stellt fest, dass wohl nicht etwa 150 l pro Woche, sondern vielmehr dieselbe Menge pro Tag abgeschöpft würde, betrachte man die Menge und das Fassvolumen der in der Auslage präsentierten Blumentöpfe. Rechne man diesen Verbrauch über ein Jahr hoch, so stosse diese Tatsache auf noch grösseres Unverständnis seitens der Interpellantin.

Gemeinderätin Gabriela Münger weiss zu berichten, dass an der Börse eingekaufte Schnittblumen mit konservierenden Zusatzstoffen behandelt werden (Crysal). Mit den Blumen gelange dieser Wirkstoff in den Topf zurück, worauf dadurch das verschmutzte Wasser über das Abwasser in den Umweltkreislauf eingreift.

Wenn der Stadtrat nun also meine, dass dies alles zulässig sei und er dies bereit ist, in Kauf zu nehmen, wie begründe er dann die Tatsache, dass die Nutzer der Schrebergärten ihre Wasserbezüge lückenlos zu berappen hätten.

Die anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung diskutierten Verordnungen zum Wasser bzw. Abwasser muten geradezu grotesk an und stehen in unheimlicher Diskrepanz zu den in diesem Vorstoss abgegebenen Antworten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 24. Mai 2012

Der Stadtrat habe es zudem unterlassen, die verkehrstechnischen Fragen korrekt abzuhandeln. Und bezüglich den Unklarheiten bei der Abrechnung der Mehrwertsteuer leiste man sich einen Affront sondergleichen, wenn die Stadt eine Überprüfung in diesem Bereich verneine, selber aber auf unzähligen Formularen verschiedener städtischer Abteilungen, diese Angaben verlange. Mit solchen Gebaren schüre man Unmut und Unverständnis.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 25.05.2012

ms